

Dezember
2024
Januar
Februar
2025

Gemeindebrief

für das Gertrud-Viertel

Evangelisch-
Lutherische
Kirchengemeinde
St. Gertrud
Immenhof 10
22087 Hamburg

im Herzen Hamburgs





Gehört zu jedem Lebenslauf.

Die Berufsunfähigkeitsversicherung¹.

Das Must-have für alle Jobs:
Sichern Sie Ihr Einkommen für den Fall der Fälle, ein Arbeitsleben lang. Jetzt beraten lassen.
www.haspa.de/bu

¹HDI EGO Top ist ein Produkt der HDI Lebensversicherung AG für die Kunden der Hamburger Sparkasse.

Haspa Filiale Hamburger Meile
Hamburger Strasse 39
22083 Hamburg

Meine Bank heißt Haspa.

 **Haspa**
Hamburger Sparkasse



memento mori Bestatterinnen

mit Abschiedsräumen
am Osterbekkanal

Jeder Mensch ist einzigartig
und geht seinen individuellen Weg
aus diesem Leben.

Wir unterstützen Sie
bei Ihrem Abschied und
führen alle Formen der Bestattung durch.

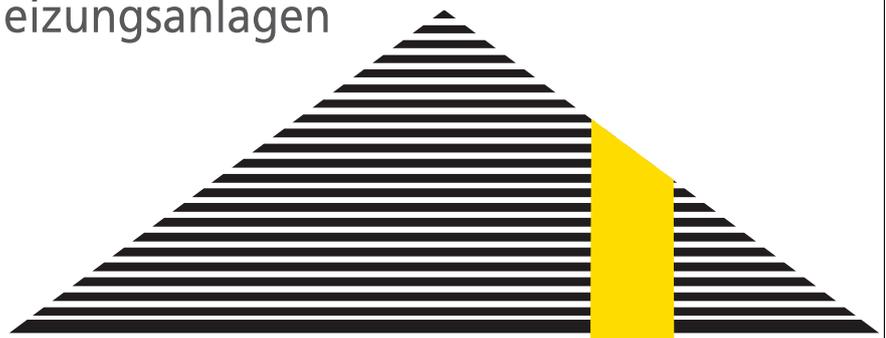
Aktuelle Veranstaltungshinweise auf
www.bestatterinnen.de

Mozartstraße 19 | 22083 Hamburg
040 419 29 804 | info@bestatterinnen.de

Bei uns erhalten Sie Qualität, wie es sie früher einmal gab, plus Service, wie es ihn sonst selten gibt.

Bochtler GmbH Haustechnik
Klempnerei, Dachsanierung,
Gas-, Wasser-, Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungen · Notdienst

Auf dem Königslande 102
22047 Hamburg
Tel: 040 - 600 88 43 30
www.bochtler-gmbh.de



BOCHTLER GmbH HAUSTECHNIK





PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG

In Gemeinschaft leben. Seit 1619



**Sie sind
Pflegefachkraft?**
Wir in der FINKENAU
suchen genau Sie!
Rufen Sie uns an!
(040) 2022-3441

IHR ZUHAUSE MIT KULTUR

Wenn Sie einen Pflegeplatz für sich oder einen Angehörigen suchen, sind wir für Sie da.
Rufen Sie uns an unter (040) 2022-3430. Wir beraten Sie gerne.

Kurzzeitpflege • Normalstationäre Pflege • Besondere Pflege bei Demenz • Palliative Versorgung

Familiennachrichten

Wir gratulieren zur Taufe von ...

Wir gratulieren zur Konfirmation von ...

Wir gratulieren zur Trauung von ...

Wir trauern um ...

Kirchenführung

St. Gertrud Kirchenführung mit der Geschichtswerkstatt und anschließendes Glühweintrinken

Am Sonntag, dem 9. Februar 2025 um 14 Uhr wollen wir in einer etwa einstündigen Führung unsere Kirche näher kennenlernen.

Dabei werden sowohl die Geschichte als auch der Bau selbst und sein Inneres näher beleuchtet. Wer also schon immer einmal wissen wollte, warum dieser Standort gewählt wurde, wieso die Chorfenster älter sind als die Kirche selbst oder was der Bau eigentlich kostete, hat hier Gelegenheit, diese und viele andere Fragen beantwortet zu bekommen. Da wir auch auf die Orgelempore gehen werden, ist die Führung leider nicht barrierefrei.

Anschließend besteht die Möglichkeit, bei einem Becher Glühwein ins Gespräch zu

kommen, vielleicht noch Fragen zu stellen und den Nachmittag ausklingen zu lassen.

Herzliche Einladung!

Regina Lohmann



Zeitgedanken Engelspuren

Liebe Leserinnen und Leser,



bei aller Last des häufigen Schneeschippens, bei aller Vorsicht auf vereisten Wegen, bei allen Unannehmlichkeiten, die uns der Schnee mitbringt: Ich freue mich auf ihn! Und ich hoffe, dass er reichlich fällt. Unser Leben kann auch ein bisschen eingeschränkt gut funktionieren. Es müssen ja nicht gleich mehrere Meter Schnee fallen. Gerade so viel wäre gut, damit endlich mal wieder die dritte und vierte Strophe des berühmten Kinderliedes zu Ehren kommen: „Schneeflöckchen, du deckst uns die Blümelein zu, dann schlafen sie sicher in himmlischer Ruh.“ Und: „Schneeflöcken, Weißbröckchen, komm zu uns ins Tal, dann bau ´n wir den Schneemann und werfen den Ball.“

Der Schnee, auch wenn er feucht und kalt ist, er schützt Saat und Pflanzen vor Frost, und er übt seit eh und je eine große Faszination auf Kinder aus. Jeder Grundschullehrer weiß ein Lied davon zu singen: Wenn der erste Schnee fällt, vergessen die Kinder alles, um ans Fenster zu laufen und sich die Nase an der Scheibe platt zu drücken. Hoffnung schwebt dann im Raum. Hoffentlich klingelt es bald, hoffentlich können wir gleich raus.

Frohe Hoffnung, die die Zukunft bereits als Realität vorausnimmt. Hoffnung, durch die auch der christliche Glaube sich trägt. Hoffnung auf

den Gott, der auf die Erde kommt. Auch wenn ich mir wirklich nicht vorstellen kann, dass er ausgerechnet zu mir kommt. Aber er kommt. In meinen Stall. In mein Leben.

Hoffnung auf den Stern, der die drei Weisen durch die dunklen Wege führte. Er scheint auch mir, zeigt mir, wohin ich mich wenden, was ich tun und lassen soll.

Solche Hoffnungszeichen sind auch die Spuren im Schnee.

Sie sind mehr als nur ein fröhliches Kinderspiel. Ein Engel hinterlässt seinen Abdruck. Auch wenn er schon längst weg ist, er hinterlässt seine Spuren in unseren Seelen. „Fürchte dich nicht!“, ruft der Engel der Weihnachtsgeschichte. Ein „Fürchte dich nicht!“, das allen Ärger und Stress, alle Trauer und Sorge abfallen lässt und Hoffnung schenkt.

Hoffnung, die einen Ausdruck auch in der weißen Decke aus Schnee findet, die unsere Blumen und Saaten behütet und den dunklen Winter erleuchtet. Hoffnung, denn im Frühjahr grünt und blüht das Leben neu.

Ihr Pastor *Jakob Henschen*

Thema Hoffnungsorte

Interview mit Heinz-Jochen Blaschke

Heinz-Jochen Blaschke ist Vorstandsvorsitzender der hoffnungsorte hamburg. In dieser Funktion begleitet und berät er mit zwei weiteren Vorstandsmitgliedern den Geschäftsführer Ulrich Hermannes in der operativen Arbeit der hoffnungsorte hamburg. Heinz-Jochen Blaschke ist emeritierter Pastor und war bis 2010 Pastor an unserer St. Gertrud Kirchengemeinde tätig. Für unseren Gemeindebrief beantwortet er Fragen zu den hoffnungsorten. Das Gespräch führte Christine Cornelius

Lieber Jochen, danke, dass Du bereit bist, für unseren Gemeindebrief Fragen zu den hoffnungsorten hamburg zu beantworten.

Die hoffnungsorte haben ja eine lange Geschichte.

Sie wurden 1848 vom Pastor und Sozialreformer Johann Hinrich Wichern als Verein für innere Mission gegründet. Damals waren die verschiedenen Einrichtungen eine Antwort auf die sozialen Probleme der Zeit: Industrialisierung, Landflucht, Migration und Ausbeutung. Worin siehst du heute die größten sozialen Herausforderungen für unsere Stadt?

Es gibt schon einige Veränderungen seit damals, aber ein Problem besteht weiterhin und ist aktuell sehr virulent. Das ist die Obdachlosigkeit. Wir haben zwar gute Angebote (hoffnungsorte, das sind viele Einrichtungen) für Übernachtungsmöglichkeiten, aber wohnungslose Menschen müssen sich ja den ganzen Tag draußen aufhalten, und das ist für sie sehr belastend. Im Herz As haben die Menschen die Möglichkeit zu duschen und eine warme Mahlzeit einzunehmen. Außerdem können wohnungslose Menschen das Herz As als Postadresse angeben und dort ihre Post

empfangen, was für den Weg aus der Obdachlosigkeit herauszukommen, sehr hilfreich ist.

Leider spüren wir aber, dass unsere Kapazitäten begrenzt sind und wir nicht allen Anfragen gerecht werden können. Wir sind eben ein kleiner Verein und auch in allen anderen Arbeitsbereichen würden wir gerne noch mehr Angebote machen, aber leider reichen dazu weder die personellen noch finanziellen Mittel. In allen Bereichen, insbesondere bei der Bahnhofsmission, leisten die Ehrenamtlichen einen

großen Teil der Arbeit. Um die Angebote aber noch zu erweitern, müssten wir mehr Menschen fest einstellen. Aber um weiterhin ein verlässlicher Arbeitgeber für noch mehr Menschen zu sein, reichen unsere finanziellen Mittel nicht aus.



Die hoffnungsorte leisten einen unverzichtbaren Beitrag bei der Unterstützung von Menschen in Not. Müsste man aber nicht eigentlich vielmehr die Ursachen der sozialen Problem bekämpfen, als die Folgen zu lindern?

Ja, das ist richtig. Die Bundesregierung hat es sich ja zum Ziel gesetzt, Obdach- und Wohnungslosigkeit bis zum Jahr 2030 zu beenden (Siehe Nationaler Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit 2024.) Das ist aber schwierig, weil die Ursachen für Wohnungslosigkeit so vielfältig und schwer zu bekämpfen sind. Oftmals entsteht nach dem Verlust der Arbeitsstelle eine Abwärtsspirale, die in die Wohnungslosigkeit führt. Dagegen hilft z.B. das Projekt „Housing first Hamburg“. Auch das Winternotprogramm, an dem sich ja auch viele Kirchengemeinden beteiligen, mildert das Leid der wohnungslosen Menschen.

Aber müsste nicht gerade auch von den „hoffnungsorten“ noch mehr Druck auf die Politik ausgeübt werden?

Ja, aber das hilft den Betroffenen nicht. Wir sind ständig mit der Politik im Austausch und im Gespräch. Außerdem möchten wir lieber konstruktiv mit der Stadt zusammenarbeiten, als nur in die Opposition zu gehen. Das gelingt auch sehr gut, z.B. wird das Notpflegeprogramm bei der Bahnhofsmision von der Stadt gefördert. Ich bin mehr dafür, Probleme gezielt zu benennen und in einem konstruktiven Gespräch über Lösungsmöglichkeiten gemeinsam nachzudenken, als den Druck zu verstärken. Die Stadt hat ja auch keine einfachen Lösungen parat und die finanziellen Mittel sind begrenzt.

In eurem Leitbild heißt es, dass ihr soziale Missstände erkennen und vor allem auch sichtbar machen wollt. Wie geschieht das?

Es gibt unseren Wichernbrief, der regelmäßig versandt wird und über die sozialen Probleme in unserer Stadt informiert. Wir haben gerade eine Stelle für die Öffentlichkeitsarbeit ausgeschrieben, da die derzeitige Stelleninhaberin in Ruhestand gehen wird.

Wir sind ein regelmäßiger Gesprächspartner für die Stadt, denn sie hat erkannt, dass die Bahnhofsmision eine Art Seismograph ist: Dort am Hauptbahnhof treten die aktuellen Schwierigkeiten (Drogen, Obdachlosigkeit, Probleme durch Migration) als Erstes auf.

Außerdem tauschen wir uns aus an diversen runden Tischen mit anderen Trägern sozialer Einrichtungen über die soziale Not in der Stadt und besprechen die jeweiligen Herausforderungen.

Was bewirkt die Arbeit der hoffnungsorte?

Die Hoffnungsorte bieten einzelnen Personen in ihrer jeweiligen Notsituation Hilfe an. Ja, leider muss man das so sagen, es sind Einzelne und viele, viele Menschen leben in

unserer Stadt in Not. Aber für die Menschen, denen wir helfen können, macht es einen riesigen Unterschied und deshalb ist unsere Arbeit so wichtig und unbedingt sinnvoll.



Im Jahr 2013 gabt ihr dem Verein Stadtmission den Namen „hoffnungsorte“. Was wolltet ihr damit ausdrücken?

Das Wort Mission hat für viele Menschen einen negativen Beigeschmack. Es klingt nach „Bekehrung“ und danach, dass jemandem etwas übergestülpt wird. Wir wollten deshalb ein positives Wort finden, das die unterschiedlichen Orte, an denen wir arbeiten, gut beschreibt und deutlich macht, welchen Schwerpunkt unsere Arbeit hat. Johann Hinrich Wichern hatte damals sog. „Rettungshäuser“ eingerichtet. Auch dazu wollten wir eine Verbindungslinie ziehen. Der alte Name „Stadtmission“ ist aber in der Vereinsbezeichnung immer noch vorhanden, denn Mission kommt von dem lateinischen

Wort für „schicken“ und bedeutet hier eigentlich, dass wir als Kirche zu denen gesandt sind, die in Not sind.

Obdachlosigkeit zu beenden ist schwierig, weil die Ursachen für Wohnungslosigkeit so vielfältig und schwer zu bekämpfen sind.

Welche Hoffnung stärkt ihr durch eure Arbeit?

Wir begegnen den Menschen, die zu uns kommen, auf Augenhöhe. Wir schauen nicht auf ihre Defizite, sondern sie sollen spüren: Ich habe dir in diesem Moment nichts voraus und du hast als Mensch einen Wert, den dir niemand nehmen kann.

Was macht dir Hoffnung?

Die vielen Haupt- und Ehrenamtlichen in unseren Einrichtungen, die so liebevoll und zugewandt mit unseren Klienten umgehen. Das berührt mich und macht mir Hoffnung.

Danke für das Gespräch.

Was gibt Dir Hoffnung?

Stimmen aus St. Gertrud

Mir gibt Hoffnung, dass ich immer wieder auf Menschen treffe, die dafür eintreten, dass unsere Gesellschaft bunt und vielfältig bleibt. Gemeinsam sind wir viele! *Susanne*

Mich macht mein Glaube immer hoffnungsvoll. Ausgedrückt zum Beispiel in dem folgenden Zitat des bengalischen Dichters Tagore: „Glaube ist der Vogel, der singt, auch wenn die Nacht noch dunkel ist.“ *Frank Heideloff*

So wie ich weiß, dass die Sonne immer scheint, auch wenn dunkle Wolken sie verdecken, bin ich gewiss, dass Gott immer bei mir, ich immer bei Gott bin. Was kann mir da geschehen?

Regina Lohmann

Das Zusammensein mit meinen Enkelkindern.

Liselotte

Mir macht Hoffnung, dass wir uns nicht nur streiten, sondern auch versöhnen, dass wir miteinander weinen und lachen, dass wir miteinander Langenweile aushalten und vieles miteinander erreichen können: Menschsein unter Gottes Segen. *Jakob Henschen*

Die Liebe und das Füreinander zwischen meinen Kindern und mir. Dass wir trotz Alltag, Schule, Büro, Hobbys, Freunden aufeinander aufpassen, uns Gutes tun und bewusst Zeit zusammen leben und das auch alle genießen. Und uns um andere sorgen und miteinander überlegen, was wir ändern können. Das Leben leben, denn darum geht es. Dass meine Kinder das auch so empfinden, das gibt mir Hoffnung für die Zukunft. *Agnes Ruckdaeschel*

Ich glaube fest, dass Gott größer ist als unsere Sorgen, größer als die Machthaber dieser Welt, größer als die Kriege, die geführt werden, ja größer als der Tod selbst. Und dass wir bei ihm eine Ruhe und einen Frieden finden, den uns sonst nichts auf der Welt geben kann. Das gibt mir Hoffnung. *Linda Bornemann*

Es gibt immer wieder viel Anlass zur Hoffnung. Das fängt schon beim Beten morgens an, die

täglichen kleinen und intensiven Gebete. Der Freundeskreis (christlich und nichtchristlich aber spirituell und andere) und die Arbeit an den Projekten der Kirche (Z.B. Männerkreis, Gebet für die Welt etc.) Die Gottesdienste mit den verschiedenen besonderen Anlässen (z.B. Taufen). Christliche und religiöse Texte und deren Wirkung auf meinen Alltag, z.B. bei der Arbeit. Spirituelle Literatur. Ein gutes Gespräch mit Freunden. Erlebnisse mit Gottes Nähe. Musik in und außerhalb der Kirche. Die christliche Gemeinschaft ... *Eike Bondke*

Mir gibt es immer Hoffnung, in das Gespräch mit Freunden, Nachbarn und Fremden zu kommen. Wenn ich dann durch Worte, Gesten und Blicke den Menschen sehe und Nähe, Verbundenheit und Erkenntnis spüre. Diese Menschen sind Christen, Muslime und Juden: Friede, Salaam, Schalom. *Susanne Steinbach*

Hoffnung trage ich immer in mir, mal mehr, mal weniger. Immer wieder wird diese Hoffnung genährt durch Ereignisse, wie die Wiedervereinigung Deutschlands, das Singen geistlicher Musik wie von Bach, der Spaziergang durch die Natur mit dem Wissen um Neubegrünen und Wiedererblühen, aber garantiert immer wieder durch ein Gebet zu Gott! Er ist meine sichere Hoffnungsinstanz. *Constanze Leser*

Dass es immer weiter geht. Und dass Gott uns dazu das Vertrauen schenkt. *Th.*

Dass der Mensch im Grunde gut ist und auch gerne gut sein will. *Konrad Pfeiffer*

Dass ich in einer tollen Gemeinschaft bin.

Kristina

Dass es immer noch viele freundliche und solidarische Menschen gibt. *Peter*

Mein Hoffnungs-Zeichen ist der Löwenzahn. Er strahlt, ist schön, widerständig und verbreitet sich auf eine sanfte Weise. Er zeigt mir immer wieder, dass es sich lohnt, sich nicht entmutigen zu lassen. Auch an den schwierigsten Orten / in

den schwierigsten Zeiten lohnt es sich, einen Samen zu säen und zu schauen, was dabei rauskommt.

Bärbel



Was mir Hoffnung, gibt sind meine Eltern, da sie mir jeden Tag helfen und immer nett zu mir sind.

Ein Konfirmand

Die Lebenserfahrung, dass nach schlechten Zeiten auch wieder gute, zum Teil sogar bessere Zeiten kommen. Die Überzeugung, dass wir bedingungslos geliebt werden, von Gott, von unseren Familien und Freunden. Die Dankbarkeit für die großartige Schöpfung Gottes und das Staunen darüber. Das Wissen, dass wir nicht alleine sind, nicht alles alleine schaffen müssen. Keine muss perfekt sein, wir ergänzen und können Hilfe annehmen und bieten, gemeinsam sind wir stark. *Anna J.*

Ich habe den Eindruck, in diesem Jahr besonders viele Stolpersteine in der Umgebung gesehen zu haben, die frisch geputzt waren, oder die

jemand mit einer Kerze bedacht hatte. Bei uns gegenüber hat ein Nachbar sogar noch eine Rose dazugestellt und den Lebenslauf aus der App auf einem laminierten Bogen Papier. Und auch, wenn es eigentlich traurig ist: Das macht mir Hoffnung! Und immer wieder die Musik :)

Franziska

Die tief verwurzelte Lebensfreude von kleinen Kindern, der mutige Idealismus der Jugendlichen, Menschen, die sich selbstlos für andere einsetzen, alte Menschen, die mit Dankbarkeit und ohne Groll auf ihr Leben zurück und neugierig in die Zukunft blicken, das Vertrauen darauf, von Gott gehalten, getragen und bei ihm geborgen zu sein, alles das gibt mir Hoffnung.

Christine Cornelius

Mir macht Hoffnung ...

... mit Gott jemand zu haben, der um meine Freuden aber auch um meine Sorgen weiß.

... mich mit liebgewonnenen Menschen verbunden wissen,

... motivierende Lieder singen.

Heinrich Nocke

Hoffnungsorte in Hamburg

Menschen in Not

Wohin können sie sich in Hamburg wenden? Die Bahnhofsmision und das Herz As sind allgemein bekannt. Aber welche Geschichte steckt dahinter, und welche gehören noch zu den Hoffnungsorten in Hamburg?

Der ev. Theologe und Sozialreformer Johann Hinrich Wichern gründete 1848 den „Verein für Innere Mission“ als christliche Antwort auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit. Dies ist die Wiege der diakonischen Bewegung. 2013 wurden im Rahmen einer Stiftung die „Hoffnungsorte“ gegründet. Dazu gehören Einrichtungen für Wohnungslose (Herz As, das Haus Jona, die Münze und das Marianne-Doell-Haus). Im Plata gibt es Beratungen zum Thema Migration.

Außerdem gibt es den Schulhafen. Dort werden Deutsch-Kurse, sowie Lernmöglichkeiten zu verschiedenen Themen wie Kochen, Nähen, PC-Arbeit oder Gärtnern angeboten. Im westend open med. gibt es medizinische Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung, und im Raum der Stille am Hauptbahnhof findet man Ruhe inmitten des Bahnhofstrubels. Das gemeinsame Ziel aller Orte ist, mehr soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Die Probleme sollen vor Ort erkannt und analysiert und auch veröffentlicht werden, und man möchte Lösungsvorschläge anbieten und auch umsetzen.

In den kommenden Gemeindebriefen werden wir die Institutionen einzeln genauer vorstellen.

Karin Harms

Was gibt Dir Hoffnung?

Stimmen aus St. Gertrud

In dem kürzlichen Theaterstück «Odyssee oder das Kalypstotief» im Ernst Deutsch Theater war es die Hoffnung, die für Odysseus und Penelope die treibende Kraft für ihre Ausdauer und Entschlossenheit war, schwierigste Widerstände zu überwinden, um wieder zueinander zu finden. Hoffnung empfinde ich auch persönlich als treibende Kraft, die mich in Zeiten von Kriegsbedrohung und Klimakrise, von politischen Konflikten und sozialen Ungerechtigkeiten dazu anregt, aktiv zu werden und für eine bessere Zukunft zu kämpfen. Dass Hoffnung nicht nur ein individuelles Empfinden, sondern auch eine kollektive Kraft sein kann, die Menschen dazu bringt, für eine bessere Zukunft zu kämpfen, habe ich besonders am 19. Januar dieses

Jahres gespürt, als 180.000 Menschen in unserer Stadt für Demokratie aufstanden. Glaube, Liebe und Hoffnung gehören zusammen und können Zuversicht schaffen. *Wolfgang Rose*

Mir gibt Hoffnung, dass Gottes guter Geist mir jeden Tag neue Kraft und die Möglichkeit eines neuen Anfangs schenkt. *Laura Mattern*

Hoffnung bedeutet nicht, dass Leid zu ignorieren oder kleinzureden. Hoffnung bedeutet, dass man daran glaubt, dass positive Veränderungen möglich sind – sowohl im eigenen Leben als auch im größeren Zusammenhang. Auch wenn wir die Welt nicht allein retten können, können wir ein Teil der Heilung sein, und das ist oft

Nachruf

Pastor Hans-Jürgen Kaiser

Die Kirchengemeinde St. Gertrud trauert um ihren ehemaligen Pastor, Hans-Jürgen Kaiser. Pastor Kaiser wirkte von 1982 bis 1992 in unserer Gemeinde und hinterlässt eine bleibende Erinnerung an seine herzliche und zugewandte Art, mit der er die Menschen, insbesondere die Jugend, für den Glauben begeistern konnte.

Zuvor war er von 1972 bis 1981 in der Emmaus-Gemeinde in Hinschenfelde tätig. Nach seinem Wechsel nach St. Gertrud engagierte sich Pastor Kaiser besonders in der Jugendarbeit. Mit seinen Jugendgruppen, den Jugendgottesdiensten und mehreren Fahrten nach Taizé konnte er die jungen Menschen inspirieren und begleiten. Auch die wöchentlichen Jugend- und Taizé-Andachten, die er in der Taufkapelle hielt, trugen nachhaltig dazu bei, dass sich die Jugendlichen in unserer Gemeinde zu Hause fühlten. Der enge Draht zu den jungen Menschen und seine fröhliche, lebensbejahende Art machten ihn bei ihnen sehr beliebt. Sie gaben ihm liebevoll den Spitznamen „P.K.“ (englisch ausgesprochen) – für Pastor Kaiser. Ein besonderes Erlebnis war eine seiner Heiligabend-Predigten, bei der er über längere Zeit

ein großes, schweres Herz aus Eis in den Händen hielt, um am Ende ein Licht in dessen Mitte zu entzünden. Dieses eindrucksvolle und berührende Bild hat sich vielen Menschen tief eingeprägt. Vor allem die Gottesdienstkultur in unserer Gemeinde und das Abendmahl lagen Pastor Kaiser sehr am Herzen. Durch sein Wirken trug er maßgeblich dazu bei, dass der Gottesdienst auch heute noch das Zentrum unserer Gemeinde ist. Auch nach seiner Emeritierung blieb er der St.-Gertrud-Gemeinde eng verbunden. So schmückte er etwa gemeinsam mit seiner Frau viele Jahre lang zum Johannisfest den Altar mit blühenden Rosen und setzte damit einen besonderen Akzent in unserem Kirchenjahr.

Wir trauern um Hans-Jürgen Kaiser, einen engagierten und zugewandten Pastor und besonderen Menschen, und werden uns an sein segensreiches Wirken in St. Gertrud stets dankbar erinnern. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner großen Familie. Möge er in Gottes Frieden ruhen.

Für den Kirchengemeinderat
Pastorin *Christine Cornelius*

Grund genug, die Hoffnung nicht zu verlieren. Ich mag den Spruch, die Hoffnung stirbt zuletzt nicht; vielmehr glaube ich, Hoffnung verändert sich mit den jeweiligen Situationen. Hoffnung kann Gemeinschaft geben, und wenn man achtsam auf Kleinigkeiten ist, die schön sind. Die Natur bietet viel Schönes. Der Glaube an Jesus gibt Halt. *Nicole Schneider*

Mir gibt es Hoffnung...

... wenn es immer wieder Menschen gibt, die mit ihrem Tun für den Fortbestand unserer demokratischen und freiheitlichen Strukturen kämpfen.

... wenn junge Musiker*innen, Dirigent*innen und Tänzer*innen nicht anders können,

als ihrer Leidenschaft nachzugehen und ihr Publikum mitzureißen und zu begeistern und damit zeigen, was möglich ist. Das gilt auch für alle anderen Menschen, die mit Leidenschaft für das brennen, was sie tun.

... wenn wir, wie Luisa Neubauer kürzlich auf einer Demo sagte, den Punkt finden zwischen Zynismus, alles werde nur schlechter, und der Naivität, es werde schon gut werden, auch wenn wir nichts machen.

... wenn in unserer Gemeinde und anderswo Menschen die Friedensbotschaft des Evangeliums immer wieder neu interpretieren und für sie einstehen und somit Leuchtturmfunktion haben. *Karin Harms*

Aus der Jugendarbeit in St. Gertrud

Mit über 50 Jugendlichen sind wir nach den Sommer-Ferien in den neuen Konfi-Jahrgang gestartet. Begleitet von rund zehn Teamer:innen beschäftigen wir uns in den kommenden knapp zwei Jahren mit den verschiedenen Aspekten unseres Glaubens. Im Frühjahr 2026 sind Sie als Gemeinde dann herzlich eingeladen, mit uns Konfirmationen zu feiern, zum Glück ist es bis dahin aber noch eine Weile hin. Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Zeit!

Die Konfis des letzten Jahrgangs sind inzwischen mit rund 15 Personen in die Teamer:innen-Card-Ausbildung gestartet. Die Jugendlichen lernen hier, wie sie kommende Jugendliche auf ihrem Weg in unsere Gemeinde begleiten und anleiten können. Ich freue mich schon, Ihnen diese jungen Menschen bei ihrer Einsegnung vorstellen zu können. Sie und das Team der Jugendarbeit bereichern unsere Gemeinde und insbesondere unsere Jugendarbeit in besonderem Maße und sind nicht wegzudenken.

In diesem Jahr haben wir auch den Jugendtag am Buß- und Betttag wieder groß gefeiert. Gemeinsam mit den Jugendlichen aus Epiphany, St. Markus, Eimsbüttel, dem Alsterbund, St. Nikolai und St. Michaelis haben wir uns mit der Frage

beschäftigt, wie wir verbunden sind. Miteinander, mit unserer Umwelt und mit Gott. Über 200 junge Menschen sind dabei zusammengekommen und haben erlebt, wie christliche Gemeinschaft Realität wird.

Mit Blick auf die nahende Weihnachtszeit, möchte ich alle Jugendlichen herzlich zu unserer Weihnachtsfeier einladen. Am Freitag, den 20.12. treffen wir uns von 13-15 Uhr zu Punsch, Keksen und Krippenspiel in der Kirche. Es wird bunt und gemütlich und im Anschluss wird im Gemeindesaal noch ein Weihnachtsfilm gezeigt. Ich freue mich auf Euch 😊

Nina Orgel



Adressen

Gemeindebüro

Marina Ramm

Immenhof 10, 22087 Hamburg
Tel.: 220 33 53, Fax: 222 333
info@st-gertrud-hamburg.de
www.st-gertrud-hamburg.de
Öffnungszeiten:
Montag: 9:30 – 14 Uhr
Dienstag: 10 – 14 Uhr
Mittwoch bis Freitag: geschlossen
Anfragen jederzeit gerne per E-Mail

Pastorin Christine Cornelius

Immenhof 8, 22087 Hamburg
Tel.: 220 51 05
mobil: 017634757355
cornelius@st-gertrud-hamburg.de

Pastor Jakob Henschen

Immenhof 12, 22087 Hamburg
Tel.: 227 17 443 (AB)
mobil: 0177 277 59 55
henschen@st-gertrud-hamburg.de

Kantor Uwe Bestert

Immenhof 8, 22087 Hamburg
Tel.: 29 38 42
bestert@st-gertrud-hamburg.de

Küster Ulf Neumann

Mobil: 0177 29 57 825

Jugendmitarbeiterin Nina Orgel

mobil: 0176 34 89 43 02
jugendarbeit@st-gertrud-hamburg.de
@ev.jugend_st.gertrud

Vikarin Linda Bornemann

bornemann@st-gertrud-hamburg.de

Freiwilligenkoordination

Regina Lohmann

mobil: 0176 49 55 33 53
ehrenamt@st-gertrud-hamburg.de

Kindergarten St. Gertrud

Petra Köppen
Immenhof 6, 22087 Hamburg
Tel.: 220 95 02, Fax: 22 73 99 34
kiga.st.gertrud-immenhof@eva-kita.de
www.eva-kita.de

Diakoniestation Ambulante Pflege

Evangelische Stiftung Bodelschwingh
Forsmannstraße 19, 22303 Hamburg
Tel.: 279 41 41
www.bodelschwingh.com

Regionale Kooperationen

www.epiphanien-gemeinde.de
www.winterhude-uhlenhorst.de

Terminkalender

Gottesdienste und Andachten

Sonntag, 1. Dezember, 10 Uhr

1. Sonntag im Advent

„Wir folgen dem Stern“
Familiengottesdienst mit dem Kinderchor
St. Gertrud, Vikarin Bornemann
Im Anschluss schmücken wir den
Wichernkranz in unserer Kirche!

Sonntag, 8. Dezember, 10 Uhr

2. Sonntag im Advent

„Nach Zion mit Jauchzen“
Pastor Henschen, Jesaja 35,3–10
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

Mittwoch, 11. Dezember, 18 Uhr

Abendseggen - Meditative Andacht
mit Liedern aus Taizé Pastorin Cornelius,
Pastor Henschen, Vikarin Bornemann

Sonntag, 15. Dezember, 10 Uhr

3. Sonntag im Advent

„Nehmt einander an!“
Gottesdienst mit dem Gospelchor Joyful
Singing und mit Abendmahl
Pastorin Cornelius, Römerbrief 15,4–13

Sonntag, 22. Dezember, 10 Uhr

4. Sonntag im Advent

WeihnachtlichensVor(freuden)-Glühen
anschließend Kirchencafé
Vikarin Bornemann

Dienstag, 24. Dezember

Heiligabend

12:30 Uhr „Ihr Kinderlein kommet!“ Krip-
penspiel für Familien mit kleinen Kindern,
Pastorin Cornelius

14:30 Uhr Krippenspiel mit dem Kin-
derchor St. Gertrud, Vikarin Bornemann

16:30 Uhr „... der guten Mär bring ich so
viel!“, Christvesper mit Flöte und Orgel
Pastor Henschen

18:00 Uhr „Seht, was in dieser hochhei-
ligen Nacht...“ Christvesper mit Flöte und
Orgel und dem Friedenslicht aus Bethle-
hem, Pastor Henschen

23 Uhr „Stille Nacht“, Christnacht mit
Gesang und Piano, Yvonne Sampoh
Pastorin Cornelius, Vikarin Bornemann

Mittwoch, 25. Dezember, 11 Uhr

1. Weihnachtstag - Kantatengottesdienst
„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter
uns“ mit der Kantorei St. Gertrud und dem
Kammerorchester St. Gertrud
Pastor Henschen, Johannes 1,1-14

Donnerstag, 26. Dezember, 18 Uhr

2. Weihnachtstag

Gottesdienst in der Epiphanienkirche,
Großheidestraße 44
Auftritt zu den Heiligen Nächten
Pastor Andreas Wandtke-Grohmann

außerhalb

Sonntag, 29. Dezember, 10 Uhr

1. Sonntag nach dem Christfest

„Auf dass erfüllt würde...“
Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Henschen, Matthäus 2,13-18

Dienstag, 31. Dezember, 17 Uhr

Altjahrsabend

„Hebt eure Augen“ Gottesdienst
Musik: André Closius
Pastor Henschen, Jesaja 51,4-6

Mittwoch, 1. Januar, 11 Uhr

Neujahr „Neuanfang mit Gott“

Gottesdienst mit Abendmahl, Boris Hav-
kin, Trompete, Paul Bayertz, Orgel
Vikarin Bornemann, 1. Thess 5,12
Im Anschluss stoßen wir auf das neue
Jahr an.

Sonntag, 5. Januar, 10 Uhr

2. Sonntag nach dem Christfest

„Jesus-Menschensohn und Gottes Sohn
Gottesdienst mit Abendmahl
Vikarin Bornemann, 1. Johannes 5, 11-13

Montag, 6. Januar, 18 Uhr

Epiphania

„Sie alle folgen dem Stern“
Lichtergottesdienst mit der Flötengruppe
Pastor Henschen, Matthäus 2, 1-12

Sonntag, 12. Januar, 10 Uhr

1. Sonntag nach Epiphania

„Gott sagt: Ich will dich groß machen“
Gottesdienst mit den Sternsingerkindern
Pastorin Cornelius, Josua 3, 5-11.17
anschließend Kirchencafé

Sonntag, 19. Januar, 10 Uhr

2. Sonntag nach Epiphania

„Seid brennend im Geist!“
Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Henschen, Römerbrief 12, 9-16

Sonntag, 26. Januar, 10 Uhr

3. Sonntag nach Epiphania

„Lebendiges Wasser“
Gottesdienst mit Abendmahl
Pastorin Cornelius, Johannes 4, 5-14
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

Montag, 27. Januar, 18 Uhr

Andacht zum Gedenken an die Opfer
des Holocaust mit Liedern aus Taizé
Pastorin Cornelius, Nicole Schneider

Mittwoch, 29. Januar, 18 Uhr

Abendseggen Meditative Andacht
mit Liedern aus Taizé Pastorin Cornelius,
Pastor Henschen, Vikarin Bornemann

Sonntag, 2. Februar, 10 Uhr

Letzter Sonntag nach Epiphania

„Die Nähe Gottes erleben“
Gottesdienst mit Abendmahl
Vikarin Bornemann, aus 2. Mose 3



Sonntag, 9. Februar, 10 Uhr

4. Sonntag vor der Passionszeit

„Das Boot wurde schon voll“

Gottesdienst

Pastor Henschen, Markus 4, 35-41

parallel Kindergottesdienst

anschließend Kirchencafé

Gebet für die Welt

jeden Dienstag

von 17:30 bis 18 Uhr

im Seitenschiff der

Kirche.

Mittwoch, 12. Februar, 18 Uhr

Abendsegen

Meditative Andacht mit Liedern aus Taizé

Pastorin Cornelius, Pastor Henschen

und Vikarin Bornemann

Sonntag, 16. Februar, 10 Uhr

Septuagesimä

„Das ist nicht fair“ - Gottesdienst mit Abendmahl

Pastorin Cornelius, Prediger 7, 15-18

Sonntag, 23. Februar, 10 Uhr

Sexagesimä

„Da tat der Herr das Herz auf“

Gottesdienst mit der Kantorei St. Gertrud

Pastor Henschen, Apostelgeschichte 16, 9-15

anschließend Kirchencafé

Sonntag, 2. März, 10 Uhr

Estomihi

„Was ist wirklich wichtig?“

Gottesdienst mit Abendmahl

Pastorin Cornelius, Lukasevangelium 10, 38-42

parallel Kindergottesdienst

Mittwoch, 5. März, 18 Uhr

Abendsegen am Aschermittwoch

Meditative Andacht mit Liedern aus Taizé

Pastorin Cornelius, Pastor Henschen

und Vikarin Bornemann

Sonntag, 9. März, 10 Uhr

Invokavit

„Zur rechten Zeit.“ Gottesdienst

Pastor Henschen, Hebräerbrief 4, 14-16

anschließend Kirchencafé

Kirchenmusik

Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr

Quempas-Singen bei Kerzenschein

Advents- und Weihnachtslieder und Chormusik aus 4 Jahrhunderten

Kantorei St. Gertrud, Kinderchor St. Gertrud

Leitung und Orgel: Uwe Bestert

Mittwoch, 25. Dezember, 11 Uhr

1. Weihnachtstag

Kantaten-Gottesdienst Dietrich Buxtehude (1637-1707)

„In dulci jubilo“

Kammerorchester St. Gertrud, Kantorei St. Gertrud

Leitung: Uwe Bestert

Liturgie und Predigt: Pastor Henschen

Sonntag, 23. Februar, 17 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Buxtehude, Bach, Mendelssohn

Orgel. Uwe Bestert

Regelmäßige Termine

Montag

Kinderchor (6 – 8 Jahre) mit Uwe Bestert
in der Kirche 15:00 – 15:45 Uhr

Kinderchor (9 – 12 Jahre) mit Uwe Bestert
in der Kirche, 17:00 – 17:45 Uhr

Flötengruppe alle zwei Wochen in der Kirche,
18 – 19:30 Uhr, Leitung: Maya Adler
maya.adler@bluewin.ch

Dienstag

Besuchsdienst Immenhof 8a, 10:30 – 11:30 Uhr,
am vierten Dienstag im Monat mit Pastor Henschen

Seniorgymnastik mit Gunda Dümmler, Tel.: 430 44 10
Immenhof 12, 14 – 16 Uhr

Kreativ-Café

Kontakt: Renate Pagel, Tel.: 0176 49 69 33 53

Immenhof 8a, 15 – 17 Uhr, 1. & 3. Dienstag im Monat

Offene Kirche, 16 – 18 Uhr

Bücherstube St. Gertrud

Immenhof 10, 17 – 19 Uhr

Kantorei St. Gertrud mit Uwe Bestert

Immenhof 12, 19:30 – 21:45 Uhr

Mittwoch

Seniorenachmittag

Immenhof 12, 14:30 – 16 Uhr,

2. Mittwoch im Monat

Kontakt: Pastor Henschen

Spiel-Café für Jung und Alt

Immenhof 12, 15 – 16:30 Uhr,

einmal im Monat

Kontakt: Pastorin Cornelius

Gospelchor „Joyful Singing!“ Immenhof 12 oder in der

Kirche, 19 – 21:30 Uhr, Leitung: Yvonne Sampoh

Tel.: 0162 4226014

Abendsegen

Meditative Andacht mit Liedern aus Taizé, Kirche, 18 Uhr,
Termine siehe links unter „Gottesdienste“

Donnerstag

Tanzen Immenhof 12, 17 – 18 Uhr

mit Gunda Dümmler, Tel.: 430 44 10

Jugendkeller Immenhof 8a, 18 – 20 Uhr

Nina Orgel 0176 34 89 43 02

Geschichtswerkstatt Kontakt: Harald Gevert

geschichtswerkstatt@st-gertrud-hamburg.de

Immenhof 8a, 19 – 21 Uhr

Freitag

Krabbelgruppe Immenhof 8a, 10 – 11:30 Uhr

Info: cornelius@st-gertrud-hamburg.de

Offene Kirche, 10:30 – 12:30 Uhr

Sonntag

Offene Kirche, 14 – 16 Uhr

Theatergruppe „Honigbühne Hamburg“

ab 15:30 Uhr Immenhof 12

Für Jugendliche und Erwachsene

zwischen 15 und 45 Jahren

Kontakt Theresa Schulte:

honigbuehne-hamburg@outlook.com

Veranstaltungen

AdventMoment

In der manchmal turbulenten Adventszeit einen kleinen Moment am Wichernkranz im Kerzenlicht singen, hören und beten: **Fröhliche Geschichten, festliche Lieder, für jedes Alter ist etwas dabei.**

Wir treffen uns an den drei Advents-Dienstagen (3., 10. und 17. Dezember) um 17:30 Uhr in der Kirche am Wichernkranz.

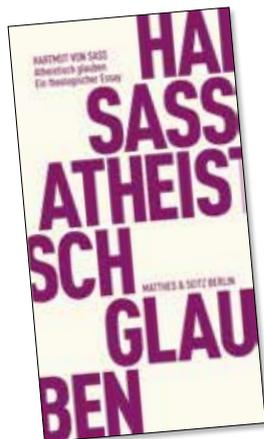
*Nicole Schneider,
Heinrich Nocke, Jakob Henschen*



Küster Ulf Neumann zündet die erste Kerze am frisch restaurierten Wichernkranz an.

Gemeinsame Lektüre

Atheistisch Glauben



Atheistisch Glauben, ein Buchtitel, der neugierig macht und viele Fragen aufwirft. Das Buch von Harmut von Sass (Jg. 1980, Professor für Systematische Theologie aktuell noch an der HU in Berlin, ab April in Hamburg) wollen wir im nächsten Jahr lesen und uns den Inhalt gemeinsam erschließen. Es kann eine spannende Reise werden. Eingeladen sind alle Menschen, die Freude am Nachdenken über theologische und philosophische Fragen haben und an Austausch interessiert sind. Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei Pastorin Cornelius cornelius@st-gertrud-hamburg.de. Die Termine werden wir dann gemeinsam festlegen.

Gretel Saß und Christine Cornelius

Neues Angebot für Männer!

Offener Männerkreis ab Januar in St. Gertrud

Wir werden einmal im Monat zusammenkommen, um durch Vorträge und Diskussionen oder ab und zu eine Exkursion, säkulare Themen durch die christliche Brille zu betrachten und zu erörtern. Bibelarbeit soll ebenfalls einen festen Platz im offenen Männerkreis einnehmen. Wir haben zwar ausreichend Themen für das kommende Jahr, möchten aber bewusst mit einem offenen Format starten, um eure Ideen und Vorschläge aufnehmen zu können. Es ist nichts in Stein gemeißelt. Der Teilnehmerkreis insgesamt soll sich über das Format verständigen und die Ausrichtung darf sich gerne entwickeln.

Wir treffen uns monatlich am 2. Mittwoch um 19 Uhr im Immenhof 8a und starten am 08.01.2025 mit einem Kennenlern-Treffen, bei dem wir die ersten Themen mit euch abstimmen möchten.

Am 12. Februar 2025 lautet das Thema „Pfleger im Alter“, Referent: Eike Bondke.

Wir freuen uns auf euch!

*Eike Bondke (Initiator)
und Peter Hanisch*





Liebe Gemeinde

Nach der besinnlichen Zeit im November über Leben und Tod mit entsprechenden musikalischen Werken (Durufé-Requiem, Lechner: Sprüche von Leben und Tod) gehen wir nun wieder auf Advent, Weihnachten und ein neues Jahr zu.

Traditionell steht da das **Quempas-Singen** bei Kerzenschein am 2. Advent, 08.12.2024, 17 Uhr, wieder im Programm. Kantorei, Kinderchor und Heinrich Nocke auf der Gitarre freuen sich, Ihnen wieder adventliche und weihnachtliche Musik zu Gehör zu bringen und alte und neue Lieder mit Ihnen zusammen zu singen.

Die Kantorei und Mitglieder des Kammerorchesters St. Gertrud möchten den Gottesdienst am ersten Weihnachtstag, 25.12.2024, gerne mit **Buxtehudes Choralkantate** „In dulci jubilo“ ausschmücken.

Das neue Jahr beginnt mit **festlichen Orgel- und Trompetenklängen** am 01.01.2025 um 11 Uhr mit Boris Havkin (Trompete) und Paul Bayertz an der Orgel.

Uwe Bestert lädt zum **ersten Orgelkonzert 2025** ein am Sonntag, 23.02.2025, 17 Uhr.

Ihr *Uwe Bestert*

Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr

QUEMPAS-SINGEN bei Kerzenschein

Advents- und Weihnachtslieder und Chormusik aus vier Jahrhunderten.

Kantorei St. Gertrud, Kinderchor St. Gertrud

Leitung und Orgel: Uwe Bestert

Mittwoch, 25. Dezember, 1 Uhr

(1. Weihnachtstag)

KANTATEN-GOTTESDIENST

Dietrich Buxtehude (1637-1707):

„In dulci jubilo“

Kammerorchester St. Gertrud,

Kantorei St. Gertrud

Leitung: Uwe Bestert

Liturgie und Predigt: P. Jakob Henschen

Sonntag, 23. Februar, 17 Uhr

ORGELKONZERT

Werke von Buxtehude, Bach, Mendelssohn

Orgel: Uwe Bestert

In der kalten Jahreszeit halten wir alle musikalischen Veranstaltungen bewusst etwas kürzer.

Alle weiteren Veranstaltungen und musikalischen Gottesdienste entnehmen Sie bitte den Ankündigungen hier im Gemeindeviertel, im Internet oder den aktuellen Plakataushängen in den Schaukästen.

Chöre und Musik im Gottesdienst

So, 01.12.2024, 10 Uhr

Kinderchor St. Gertrud (Familien-G)

So, 15.12.2024, 10 Uhr

Gospelchor Joyful Singing

Di, 24.12.2024, 14:30 Uhr

Kinderchor St. Gertrud (Krippenspiel)

Di, 24.12.2024, 16:30/18 Uhr

Britta Katzur, Flöte, Uwe Bestert, Orgel

Do, 25.12.2024, 11 Uhr

Kantorei und Kammerorchester St. Gertrud (Kantaten-GD)

Mi, 01.01.2025, 11 Uhr

Boris Havkin, Trompete, Paul Bayertz, Orgel

So, 23.02.2025, 10 Uhr

Kantorei St. Gertrud

Veranstaltungen

Kirche für Kinder in St. Gertrud

Wir laden euch, liebe Kinder und Familien, ganz herzlich ein:

zum **Kindergottesdienst** 10 – 11:30 Uhr (Beginn in der Kirche, dann im Gemeindesaal Immenhof 12), für Kinder ab zwei Jahren mit ihren Eltern oder alleine, am **8. Dezember, 26. Januar, 9. Februar, 2. März**.

Zum **Familiengottesdienst**: am 1. Advent, **1. Dezember**, um 10 Uhr mit dem Kinderchor St. Gertrud. Im Anschluss wird der Wichern-Adventskranz in der Kirche gemeinsam geschmückt.

Zum **Krippenspiel** zweimal am **Heiligabend**: Von 12:30 bis 13:15 Uhr für Familien mit kleinen Kindern und von 14:30 bis 15:30 Uhr das Krippenspiel mit dem Kinderchor.

Wir freuen uns auf euch!



Die **Sternsingerkinder** sind wieder unterwegs! Am **12. Januar** kommen Caspar, Melchior und Balthasar gerne zu euch an die Tür und bringen euch den Segen für das neue Jahr. Wer würde sich darüber freuen? Und welche Kinder ab ca. 8 Jahren haben Lust, singend von Haus zu Haus zu ziehen? Infos und Anmeldung unter

cornelius@st-gertrud-hamburg.de oder mariendom-sternsinger@sankt-ansgar.de

20 * C + M + B + 25

*Pastorin Cornelius,
Pastor Henschen und
Vikarin Bornemann*

Familien-Filmfest

Freitag, 20.12.2024



Zum **Beginn der Weihnachtsferien, am 20.12.2024** laden wir zu einem **Filmabend mit zwei Weihnachtsklassiker in den Gemeindesaal Immenhof 12 ein**.

Um 14 Uhr beginnen wir mit einem sehr bekannten tschechischen Märchenfilm, in dem Haselnüsse eine Rolle spielen, und ein armes Mädchen zur Prinzessin wird.

Um ca. 15:30 Uhr folgt ein ebenfalls sehr bekannter und lustiger Animationsfilm, in dem eine quietschgrüne Figur das Weihnachtsfest klauen möchte. Ob es ihm dieses Jahr gelingt?

Die Titel dürfen wir aus rechtlichen Gründen nicht nennen. Natürlich gibt es Süßigkeiten, Zuckerwatte und Getränke. Der Eintritt ist frei. Beide Filme sind ohne Altersbeschränkung. Aber natürlich dürfen Eltern gemeinsam mit ihren Kindern die Filme anschauen.

*Johann und
Mathilde Henschen*

Spielcafé für Jung und Alt

Ein neues Angebot für spielbegeisterte Menschen jeden Alters in St. Gertrud. **Einmal im Monat am Mittwochnachmittag öffnen wir von 15 bis ca. 16:30 Uhr** im Immenhof 12 die Türen des Gemeindesaals, um zum gemeinsamen Spielen einzuladen. Verschiedene neue und alte Spiele warten auf junge und alte Menschen, um ausgepackt und gespielt zu werden.

Es dürfen natürlich auch Spiele mitgebracht werden. Außerdem stehen Kaffee, Tee, Schorle und kleine Snacks bereit. Pastorin Cornelius freut sich über bekannte und über neue Gesichter.

**Herzliche Einladung am 4. Dezember,
15. Januar, 19. Februar, 19. März**



*Christine Cornelius
und das Spielcafé-Team*

Senioren-Café in St. Gertrud

Senioren-Café Ein Nachmittag mit Thema und Gespräch

jeweils am zweiten Mittwoch
im Monat von 14:30 - 16 Uhr
im Gemeindesaal
Immenhof 12



8. Januar Winterfreuden & Winterleid

Von Eisvergnügen und
Schneekatastrophen. Wir erzählen
und erinnern uns anhand von Fotos.
Bringen Sie gerne welche mit.
Mit *Pastorin Cornelius*



11. Dezember Advent, Advent, ein Lichtlein brennt.

Ein fröhlicher und besinnlicher
Adventsnachmittag mit
Pastor Henschen

12. Februar Wer weiß es?

Ein fröhlicher
Rätselnachmittag mit
*Vikarin
Bornemann*

Einladung

Stammtisch für Ehrenamtliche

In der Gemeinde von St. Gertrud sind zahlreiche Menschen aktiv. Sie gewährleisten in regelmäßigen oder auch in unregelmäßigen Gruppentreffen Unterstützungen bei besonderen Veranstaltungen ein lebendiges Gemeindeleben.

Dabei sind das Miteinander und die Freude am Kontakt mit verschiedenen Menschen, Jung und Alt, wichtig.

Hier möchten wir eine Lücke schließen und die Möglichkeit anbieten, neben dem eigentlichen persönlichen Engagement, sozusagen ohne Aufgabe, zu einem zwanglosen, informellen Abend zusammen zu kommen.

Wir planen einen Stammtisch im zweimonatigen Rhythmus, montags, 19 Uhr, die nächsten Termine sind entsprechend: der 11. November, 13. Januar, 10. März, jeweils um 19 Uhr, im „Flickenschild“, Mundsburger Damm 63 (Es muss nicht gegessen werden!) Alle Ehrenamtlichen sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns über eine Anmeldung, die aber natürlich keine Voraussetzung ist, uns aber die Planung zu erleichtert.

Regina Lohmann 0176 49 55 33 53
ehrenamt@st-gertrud-hamburg.de

Herzlichst *Regina Lohmann
und Gretel Saß*

Weihnachten beim Waldbauern

**Literarischer Nachmittag mit Gunter Drewes
Samstag, 7. Dezember 2024, 15 Uhr**

Liebe Freunde und Freundinnen des Literarischen Nachmittags. Nun kommt wieder die Advents- und Weihnachtszeit. Peter Rosegger wurde am 31. Juli 1843 in Österreich geboren. Er verstand es, die Zeit im Waldbauernhaus zu beschreiben, wie kein anderer. Zwei seiner Geschichten habe ich für diesen Nachmittag ausgesucht.

Außerdem wollen wir auch wieder bekannte und beliebte Weihnachtslieder singen.

Ich lade Sie alle herzlich ein, einen gemütlichen Adventsnachmittag bei Kaffee und Kuchen zu genießen.

**Wir treffen uns am 7. Dezember um 15 Uhr
im Gemeindesaal Immenhof 12.**

Gunter Drewes

Gottes Segen für euch!

**Auch in diesem Jahr nimmt unsere Gemeinde
an der Sternsinger-Aktion teil.**

Am 12. Januar um 10 Uhr sind die Sternsingerkinder bei uns im Gottesdienst zu Gast! Sie erinnern an die Weihnachtsgeschichte mit den Heiligen Drei Königen, verteilen Segen zum neuen Jahr: 20*C+B+M+25 und sammeln Spenden für Projekte für Kinderrechte (www.sternsinger.de).

In Ökumenischer Verbundenheit ist dies ein gemeinschaftliches Projekt mit der Katholischen Mariendom-Gemeinde und der Ev. Kirchengemeinde in St. Georg.

Die Sternsingerkinder ziehen dann am 12. Januar nach dem Gottesdienst von St. Gertrud aus los und bringen den Segen zum neuen Jahr in die Häuser. **Wenn Sie gerne von den Sternsängern besucht werden möchten oder dazu noch Fragen haben, wenden Sie sich gerne an:**

Alexandra Avermiddig
mariendom-sternsinger@sankt-ansgar.de
oder an

Pastorin Cornelius
2205105 cornelius@st-gertrud-hamburg.de

Letzte-Hilfe-Kurs

21. Februar 2025, 16-19:30 Uhr, Gemeindesaal Immenhof 12

Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. **Obwohl die meisten Menschen sich wünschen, zu Hause zu sterben, stirbt der größte Teil der Bevölkerung in Krankenhäusern und Pflegeheimen.**

Wir bieten einen Basis-Kurs zur Letzten Hilfe an, und vermitteln, was Sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können. Wissen um Letzte Hilfe und Umsorgung von schwerkranken und sterbenden Menschen muss (wieder) zum Allgemeinwissen werden.

Der Letzte Hilfe Kurs

- richtet sich an ALLE Menschen, die sich über die Themen rund um Sterben, Tod und Palliativversorgung informieren wollen.
- schafft Grundlagen, und hilft mit, die allgemeine ambulante Palliativversorgung zu verbessern.
- ist das Basiswissen für eine sorgende Gesellschaft.

Kursaufbau

Der Kurs besteht aus vier Modulen zu jeweils 45 Minuten. Er findet am 21. Februar von 16 – 19:30 Uhr im Gemeindesaal Immenhof 12 statt. Die Moderation und Leitung übernehmen Uta Reimers und Maren Kiesel, zwei qualifizierte und zertifizierte Kursleiterinnen mit Erfahrung in der Hospiz- und Palliativversorgung.

Modul 1 Sterben als ein Teil des Lebens

Modul 2 Vorsorgen und entscheiden

Modul 3 Leiden lindern

Modul 4 Abschied nehmen

Letzte Hilfe Kurse vermitteln Basiswissen und Orientierung, sowie einfache Handgriffe. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit, die auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich ist. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Im Kurs sprechen wir über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens. Selbstverständlich werden auch Patientenverfügung und

Vorsorgevollmacht kurz angesprochen. Wir thematisieren mögliche Beschwerden, die Teil des Sterbeprozesses sein können und wie wir bei der Linderung helfen können. Wir überlegen abschließend gemeinsam, wie man Abschied nehmen kann und besprechen unsere Möglichkeiten und Grenzen.

Die Teilnehmerzahl des Kurses ist auf 15 Personen beschränkt. Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bis zum 31. Januar 2025 verbindlich im Gemeindebüro an (info@st-gertrud-hamburg.de oder telefonisch unter 220 33 53). Die Teilnahme am Kurs ist kostenfrei.



Der Letzte Hilfe Kurs
Am Ende wissen,
wie es geht.

Wir vermitteln das
„kleine 1x1 der Sterbebegleitung“:
Das Umsorgen von schwerkranken und
sterbenden Menschen am Lebensende.

www.letztehilfe.info / kontakt@letztehilfe.info

DAS ORIGINAL
Nur editiert mit diesem Logo.

Ausblick

Save the date: 11.-13. April 2025 Gemeindewochenende zur Passion Jesu in Ratzeburg

„Am Kreuz für uns gestorben“ – ein zentraler Glaubenssatz und doch schwer zu fassen. **Hat dieser Satz eine Bedeutung für meinen persönlichen Glauben?**

Dieser Frage nähern wir uns an dem Wochenende in Ratzeburg an, indem wir gemeinsam die Passionsberichte der Bibel lesen werden, vor allem die Johannespassion. Auch wenn das Thema vielleicht nicht besonders leichtfüßig daherkommt, wird es beim Gemeindewochenende auch fröhlich-beschwingt zugehen – beim gemeinsamen Singen und Beten, bei den reichhaltigen Mahlzeiten, beim Kreativ-sein und beim Spaziergehen am See. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Alle Menschen, die Freude am Nachdenken über den Glauben haben, sind herzlich willkommen. Leider sind die Kosten im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen und betragen nun 230 Euro pro Person. Es soll aber niemand aus finanziellen Gründen zu Hause bleiben müssen.

Bitte sprechen Sie mich an. Anmeldungen bitte bis zum 20. Februar 2025 ebenfalls an mich, Pastorin Christine Cornelius (cornelius@st-gertrud-hamburg.de).

Pastorin Cornelius



Tauf-Fest



Save the date:
am 21. Juni 2025 feiern
wir um 14 Uhr ein Tauffest
draußen vor der St. Gertrud-
Kirche am Kuhmühlenteich.
Hinterher gibt es Kaffee und
Kuchen im Gemeindegarten.
Jede und jeder ist herzlich willkom-
men, sich taufen zu lassen!
Infos und Anmeldungen bei
Pastorin Christine Cornelius
017634757355

Aus den Nachbargemeinden

Wir sind die Neuen: Kulturzeit in der Epiphaniengemeinde

Wir, Jette Wrobel und Heike Schoof, möchten uns mit einer neuen Veranstaltungsreihe, der KULTURZEIT, vorstellen. Die KULTURZEIT wird monatlich, immer am **letzten Dienstag des Monats von 19 bis 20:30 Uhr** im Vorraum unserer Kirche stattfinden.

Geplant ist ein abwechslungsreiches Programm u.a. mit Büchern, AutorInnen, Historischem und Bemerkenswertem aus dem Stadtteil. Beginnen werden wir die KULTURZEIT am 28. Januar 2025 mit etwas ganz Besonderem: mit eigenen Kurzgeschichten von Josephine

von Oettingen. Es lesen: die Autorin und die Organisatorinnen Jette Wrobel und Heike Schoof. Am 25. Februar wird Heike Schoof an die große Lyrikerin und Zeichnerin Else Lasker-Schüler erinnern, die vor 80 Jahren nach einem wechselvollen Leben in Jerusalem verstarb.

Wir hoffen auf interessante Gespräche und Diskussionen mit Ihnen, unseren Gästen, und freuen uns über eine rege Teilnahme. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen

Regenbogenkirche

19 Uhr, Regenbogenkirche zum Valentinstag, Heilandskirche, Winterhuder Weg 132, P. Matthias Liberman. **Love is love.** Die Liebe ist die Größte. Bunt und in unendlicher Weite entfacht sie Herzen von Menschen.

Valentin liebt Max und
Valentina liebt Lara.
Wundervoll –
wir feiern das.



Aus St. Georg

Pamietamy

„Erinnerung“ bedeutet das polnische Wort, das Christine K. Brückner für ihre Komposition im Jahr 2017 verwendete. In diesem Werk setzt sie den zwanzig jüdischen Kindern, die kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs im Bullenhusser Damm in Hamburg ermordet wurden, ein Denkmal. Mit der Aufführung ihres Werkes und Lesungen aus dem Buch „Besser nichts wissen“ von Titti Marrone gedenken wir dieser Kinder am Sonnabend, 25. Januar 2025 um 19 Uhr.

Beteiligt sind der Schauspieler Rolf Becker, Pastorin Dorothea Frauböse und die Bagonghi Compagnie unter Leitung von Hans Happel, sowie ein Projektchor und -ensemble unter der Leitung von Kantor Martin Schneekloth.

Sphärenmusik

Licht, Sterne und Planeten stehen im Zentrum des Programms des Frauenchors Ensemble Vertueux unter der Leitung von Martin Schneekloth, das am Sonnabend, 8. Februar 2025 um 19 in der St. Georgskirche aufgeführt wird. Es erklingen Werke von Ola Gjeilo, Jocelyn Hagen und Christian Bährens sowie Klaviermusik von Gustav Holst.

Der Eintritt ist frei. Kurzfristige Programmänderungen bleiben vorbehalten!

Geschichtswerkstatt

Wo ist er denn nun, der geografische Mittelpunkt Hamburgs?

Seit vielen Jahren scheint es allgemeines Wissen in unserer Gemeinde und auch darüber hinaus zu sein, dass die St. Gertrud-Kirche, wahlweise gerne auch die Luthereiche, im geografischen Mittelpunkt Hamburgs liegt. Dieser Umstand wäre freilich zufällig, da Hamburg beim Bau der Kirche noch völlig andere Grenzen hatte, fehlten doch Altona, Harburg und Wandsbek, die erst 1937 zu Hamburg kamen. **Aber ob nun zufällig oder nicht, ist ja trotzdem ganz schick, im Mittelpunkt zu stehen.**



Abb. 1: Auszug aus dem Flyer „Kleine Hamburg Statistik“ des Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, abzurufen unter <https://www.hamburg.de/resource/blob/245726/531bf39b81977f-7f75100a3c967b9172/d-kleine-hamburg-statistik-data.pdf>

2008 haben wir einmal bei den Menschen nachgefragt, die sich mit so etwas auskennen, dem Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV), wo genau denn nun der Mittelpunkt Hamburgs liegt. Damals erhielten wir die Auskunft, dass dieser nicht wirklich exakt zu ermitteln ist, da es sich bei Hamburg um ein recht unförmiges Gebilde handelt. Immerhin wurde der Mittelpunkt vom LGV am Lerchenfeld gegenüber der Einmündung der Birkenau verortet. Also nicht St. Gertrud und auch nicht die Luthereiche.

Dieses Ergebnis haben wir damals in einem Artikel im Gemeindebrief vorgestellt. Gleichwohl hält sich das „Wissen“ um den geografischen Mittelpunkt St. Gertrud/Luthereiche bis heute hartnäckig und bei vielen sich bietenden Gelegenheiten wie z. B. Stadtteilrundgängen, kommt das Thema regelmäßig zur Sprache. Wir haben daher unlängst noch einmal beim LGV nachgefragt; wer weiß, vielleicht hat die KI ja inzwischen etwas Neues dazu herausgefunden. Wir erhielten dann aber doch die recht beruhigende Auskunft, dass sich der geografische Mittelpunkt Hamburgs seit 2008 nicht geändert hat. Außerdem schickte uns der LGV den 2022 erschienenen Flyer „Kleine Hamburg Statistik“, in dem die genauen Koordinaten zu finden sind (siehe Abb. 1), sowie einen kleinen Kartenausschnitt, auf dem der geografische Mittelpunkt eingezeichnet ist (siehe Abb. 2).

Das Fazit: nach wie vor fehlen St. Gertrud rund 200 Meter zum geografischen Mittelpunkt, der sich auf dem Gelände des Gymnasiums Lerchenfeld befindet.

Nichtsdestotrotz liegt unsere schöne Kirche natürlich immer noch mitten im Herzen Hamburgs.

Mittelpunkt (Mittelpunkt der Bounding-Box)	Bereich Gymnasium Lerchenfeld (Uhlenhorst)
53° 34' 07.6" Länge 10° 01' 46.8" Breite	East ³²⁵ 68188 m North ⁵⁹ 36040 m

Abb. 2: Kartenausschnitt mit dem geografischen Mittelpunkt Hamburgs.
Quelle: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung.

Ihre *Geschichtswerkstatt*
St. Gertrud

Gertrud hilft

Liebe Freunde von „Gertrud hilft“

Erinnern Sie sich an die Aktion „Corona-Weihnachten“ von „Gertrud hilft“ in den Jahren 2020 - 2022? Ein Geschenk für jedes Kind in den Wohnunterkünften Freiligrathstraße und Averhoffstraße ohne Weihnachtsfeier wegen Corona. Ein Teil des Geschenks war ein Gutschein für die Thalia-Buchhandlung.

Die Kinder und Eltern freuten sich sehr und deshalb haben wir beschlossen, in anderer Form die Aktion fortzuführen. Dass die Thalia-Buchhandlungen in Hamburg eine ähnliche Idee hatten, passte sehr gut: Wir schließen uns mit den beiden Wohnunterkünften mit einer Liste von Spielen an, die in unseren Hausaufgaben- und Spielgruppen für alle Kinder gebraucht werden.

Und das funktioniert so: Seit mehreren Jahren werden zu Weihnachten von den Kundinnen und Kunden der Hamburger Thalia Buchhandlungen Kinderwünsche erfüllt, welche die Eltern sich aus finanziellen Gründen nicht leisten können - so auch bei Thalia in der Hamburger Meile. Auch soziale Projekte und gemeinnützige

Einrichtungen können beschenkt werden – also hat auch „Gertrud hilft“ eine Liste mit geeigneten Spielen an die Buchhandlung gegeben. Es handelt sich um einfache Wünsche, angefangen bei Pappbilderbüchern über Kochbücher für das gemeinschaftliche Kochen bis hin zu Spielen für das Spielregal.

Für diese Aktion hängt in der Thalia Filiale in der Hamburger Meile ab 25. November 2024 ein Adventskranz. Auf den daran hängenden Wunschsternen stehen die von den Kindern bzw. von der Einrichtung gewünschten Artikel. **Wer etwas verschenken möchte, nimmt einen Wunschstern ab und bezahlt den entsprechenden Artikel an der Kasse.** Am Ende der Aktion am 18. Dezember 2024, also noch vor Weihnachten, übergeben Angestellte von der Thalia-Buchhandlung die Spenden an die Einrichtungen und an die Kinder.

Wir freuen uns sehr, wenn alle Wunschsterne von den beiden Wohnunterkünften abgenommen und bezahlt werden!



Für die Arbeit in den Wohnunterkünften brauchen wir neue Ehrenamtliche

- **Zum Betreuen des PC-Raums in der Averhoffstraße.** Im Moment kann er nur an zwei Tagen pro Woche geöffnet werden, weil Betreuungspersonen für weitere Öffnungstage fehlen. Jede Person, die mit einem Computer umgehen kann und Freude am Umgang mit (überwiegend jungen) Menschen hat, ist herzlich willkommen.

- **Für die Betreuung von Grundschulkindern** in beiden Wohnunterkünften: Mit den Kindern Lesen, Schreiben, Rechnen. Und manchmal auch Spielen.

- Und nicht zuletzt: **Wir im Koordinationsteam hätten gern Verstärkung:** Das Team besteht aktuell aus drei Personen, und wir treffen uns jeden Monat, um die ehrenamtliche Arbeit

in den beiden Wohnunterkünften, zu organisieren. Das bedeutet: Erfragen, welche Hilfe die Geflüchteten brauchen. Herausfinden, welche Tätigkeit für einen Menschen, der sich neu engagieren will, passt, usw. Dabei arbeiten wir eng mit den Sozialmanagern zusammen, die die Geflüchteten am besten kennen.

Wenn Sie sich einbringen möchten und auch für alle weiteren Fragen schreiben Sie bitte an: info@gertrud-hilft.de

Das Koordinationsteam

*Ulf Andresen, Peter von Gottberg
und Christiane Tichy*



Die Welt ohne Frühling liegt da wie gestorben.
Wie das Blatt eines Baumes,
verdorrt und verdorben.
Aber nein! Freund, du irrst dich!
Denk nach und sieh hin.
Winterblumen treiben aus,
tief im Winter, sie knospen und blüh'n.
Wie seltsam!

Ein arabisches Gedicht aus Ägypten von Salah Jahin

Herausgeberin

Kirchengemeinde St. Gertrud
Immenhof 10, 22087 Hamburg, Tel. 040 220 33 53
info@st-gertrud-hamburg.de
www.st-gertrud-hamburg.de

Kontoverbindung

Kirchengemeinde St. Gertrud
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE80 2005 0550 1318 1203 40
BIC: HASPDEHHXXX